



Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft
Société suisse d'utilité publique
Società svizzera di utilità pubblica
Societat svizra d'utilitat publica
Swiss Society for the Common Good

Geschäftsbericht
2022



Im Dialog

Inhalt

Editorial	3
Ein bewegtes Jahr mit Höhen und Tiefen	4
Die SGG 2022 in Zahlen	6
Generationenwechsel und neues Fachwissen	7
Diese Gremien gestalten die SGG	8
Zukunftsdialog für mehr Zusammenhalt	9
Für Armutsbetroffene ist die Pandemie noch nicht vorbei	10
Im Dienste der Freiwilligenarbeit	12
Wenn Gegensätze aufeinandertreffen	14
Einblick in den zweiten Arbeitsmarkt dank SeitenWechsel	16
Mentoringprogramm und neu auch Labor	18
Den Dialog zwischen den Generationen fördern	20
Das Rütli als Bühne des Dialogs – am 1. August mit Königen	22
Gemeinsam fördern und mehr Wirkung erzielen	24
Hilfe für die Opfer des Krieges	26
Der neue Hymnentext inspiriert und zieht Kreise	27
Mitmachen, geben und bewirken	28
Erläuterungen zur Jahresrechnung 2022	29
Bilanz	30
Erfolgsrechnung und Veränderung des Kapitals	31

Impressum

Herausgeberin: Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft (SGG)

Redaktion: Laura Curau, Peter Haerle

Koordination: Luzia-Louise Schweizer-Ammann

Layout: Alina Eberhard, Weissgrund AG

Druck: FO-Fotorotar AG

Dieser Geschäftsbericht wurde klimaneutral gedruckt.



Titelbild: Die SGG setzte 2022 innerhalb und ausserhalb der Organisation auf Dialog.

Bildverzeichnis: Mina Josef: Titelseite, S. 5 (Peter Haerle), 8, 9, 14, 15, 28 / Sara Merz: S. 3 / Gabriel Design: S. 4 / Jacqueline Schärli: S. 5 oben / Keystone: S. 5 (Judith Stamm) / Montage Canva: S. 9, 21, 26 / Adobe Stock: S. 10, 23 / Laura Curau: S. 12, 13, 17 / Anja Riedle: S. 16 / Adrian Feubli: S. 18 / Thomas Alder: S. 19 / Forum Helveticum: S.22 links / Marco Zanoni: S. 22 rechts, S. 23 / Christian Jaeggi (Idée Sport): S. 24 / unsplash: S. 25 / Nico Reber (zvg): S. 27

Solidarität zeigen, Dialog wagen und zusammenstehen

Wir alle sehnten uns Anfang 2022 nach der Corona-Pandemie nach einem Moment des Innehaltens und Durchatmens. Doch leider geschah das Gegenteil: Der Angriffskrieg von Russland auf die Ukraine, ein demokratisches Land in Europa. Auch in der Schweiz spürten wir die Folgen: Flüchtlinge erreichten die Auffangzentren, die Energiepreise stiegen. Erfreulich viele Schweizer:innen zeigten sich solidarisch und stellten ihre Wohnungen für ukrainische Familien zur Verfügung. Auch die SGG äufnete kurzfristig einen Ukrainefonds, um Geflüchtete hier in der Schweiz beispielsweise bei der Traumabewältigung oder der Integration zu unterstützen.

Wenn demokratische Werte und Institutionen bedroht sind und der Zusammenhalt in Frage gestellt wird, ist die SGG gefordert und setzt auf Dialog: Mit dem Projekt «Lasst uns reden» haben wir Gespräche zwischen Andersdenkenden ermöglicht. In anderen Projekten und Programmen haben wir Generationen verbunden, freiwilliges Engagement gefördert, Jugendliche auf ihrem Weg ins Berufsleben begleitet und Menschen, die am Rande der Armut leben, unterstützt. Gerade nach der hitzigen Corona-Debatte sind dies wichtige gesellschaftliche Beiträge.

Und auch in der SGG haben wir am friedlichen Dialog gearbeitet. Die GV im Juni war konfliktiv und machte eine ausserordentliche GV im November notwendig. Dort spürten wir alle, dass die SGG in der Krise trotz Differenzen zusammenstehen muss. Denn die SGG hat eine Mission für den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft zu erfüllen. Dafür sind wir von den Mitgliedern gewählt worden, und dafür arbeiten wir jeden Tag.

Im Dialog möchten wir die SGG weiterentwickeln und auch verändern. Damit wir auch in Zukunft mit unserer Arbeit eine positive gesellschaftliche Wirkung erzielen können. Diese Veränderung stellt vieles in Frage, was nicht nur einfach ist. Doch sie schärft den Blick für neue gesellschaftliche und soziale Herausforderungen, für die es die Arbeit der SGG braucht.



Die SGG steht für die Schweiz, ihre Geschichte inspiriert für die Zukunft. Gemeinsam mit Partnern, im ständigen Dialog mit Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Politik ist sie Pionierin für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Gemeinsam können wir diesen Zusammenhalt wieder stärken und echte Veränderung bewirken.

A handwritten signature in white ink, which appears to be 'N. Forster', written in a cursive style.

Nicola Forster
Präsident SGG

Ein bewegtes Jahr mit Höhen und Tiefen

Die Gründung eines Think + Do Tanks, eine neue Geschäftsleitung, intensive Diskussionen an den Gesellschaftsversammlungen (GV) und zum Jahreschluss noch eine Wahl in den Bundesrat: Die SGG hat ein intensives und dialogreiches Jahr hinter sich.

Das Motto dieses Geschäftsberichts – «Im Dialog» – ist bewusst gewählt, denn es beschreibt das intensive Jahr auf der Geschäftsstelle der SGG. Ein Höhepunkt war die Lancierung des Think + Do Tanks Pro Futuris im März, der die Demokratiekultur der Schweiz pflegen und weiterentwickeln will (S. 14).

Neue Geschäftsleitung

Im Juni entschied der Vorstand, sich vom langjährigen Geschäftsleiter Lukas Niederberger aufgrund von Differenzen in Führungsfragen zu trennen. Diese Trennung war für alle Beteiligten ein anspruchsvoller Prozess, der kurz vor der Gesellschaftsversammlung in einer Einigung endete. Lukas Niederberger hat die Geschäftsstelle der SGG über neun Jahre mit grossem Engagement geführt.

Schon anlässlich der Ankündigung der Trennung konnte der Vorstand bekanntgeben, dass er in Peter Haerle eine Person gefunden hat, die bereit war, die Geschäftsleitung interimistisch bis Ende des Jahres zu übernehmen. Der langjährige Kulturchef der Stadt Zürich konnte rasch einen guten Draht zum Team aufbauen. Auch der Austausch mit Lukas Niederberger funktionierte reibungslos, sodass die Geschäfte der SGG – trotz des erheblichen zusätzlichen

Aufwands – reibungslos weitergeführt werden konnten. Ende Jahr sind der Vorstand und Peter Haerle übereingekommen, die Zusammenarbeit zu verlängern und das Mandat in eine Anstellung umzuwandeln.

Verein SGG: GV mit viel Bedarf an Dialog

An der GV vom Juni wurde offensichtlich, dass Entscheide, welche die SGG an der GV vom Juni 2019 gefällt hatte, noch zu wenig in der Organisation verankert waren. Zur Erinnerung: An der GV 2019 hatte die SGG eine Statutenänderung sowie die Abschaffung der Zentralkommission beschlossen. An der GV 2022 in Bern kamen in der Folge grundlegende Fragen zur Governance und zu den Kompetenzen der Gremien zur Sprache. Dies hat den Vorstand bewogen, eine ausser-

ordentliche GV einzuberufen. An der sehr gut besuchten und lebendigen ausserordentlichen GV im November in Zürich wurde beschlossen, eine Arbeitsgruppe einzusetzen, welche eine partielle Statutenänderung erarbeiten soll, über die an der nächsten GV abgestimmt wird. Die ausserordentliche GV erteilte dem Vorstand die Decharge und das Geschäftsjahr 2021 konnte abgeschlossen werden.

Der gesellschaftlichen Polarisierung begegnen

Die SGG-Programme lancierten 2022 diverse neue Formate und Initiativen, um den gesellschaftlichen Herausforderungen zu begegnen: so zum Beispiel das neue Dialogformat «Lasst uns reden», das Labor Berufsbildung von Job Caddie, die erneuerte interaktive Plattform von



An den Gesellschaftsversammlungen wurde viel Wert auf den Dialog gelegt

Intergeneration oder der Ukraine-Fonds, der ad hoc gegründet wurde. Die Projekte fanden innerhalb und auch ausserhalb des SGG-Netzwerks grosse Beachtung.

Abschied einer Pionierin

Im Juli musste sich die SGG von ihrer ehemaligen Präsidentin Judith Stamm verabschieden. Sie stand der SGG von 1998–2007 als erste Präsidentin überhaupt vor. Judith Stamm war eine prägende Figur in der Schweiz. Zeitlebens engagierte sie sich für Gleichberechtigung und den gesellschaftlichen Zusammenhalt. An der ausserordentlichen GV gedachten die Mitglieder der eindrücklichen Persönlichkeit mit einem Moment der Stille.



Die SGG musste sich 2022 von ihrer ehemaligen Präsidentin Judith Stamm verabschieden



Gebannt verfolgten die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle gemeinsam die Wahl von Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider

Kleinerer Vorstand und eine Bundesrätin

Im Vorstand kam es zu drei Rücktritten: Vizepräsidentin Heidi Gstöhl hat eine neue berufliche Herausforderung angenommen und musste aus zeitlichen Gründen auf das Mandat in der SGG verzichten. Rolf Hänni, das bisher langjährigste Vorstandsmitglied, trat nach sechzehn Jahren zurück. Kurz vor Jahresende kam es dann zum dritten Rücktritt, der quasi von höherer Macht verordnet war: Elisabeth Baume-Schneider wurde von der Vereinigten Bundesversammlung am 7. Dezember zur Bundesrätin gewählt und erklärte darauf ihren Rücktritt aus dem Vorstand. Die SGG ist stolz, dass sich ein Vorstandsmitglied in der Landesregierung für die SGG-Werte einsetzen wird: für den sozialen Zusammenhalt, eine starke Zivilgesellschaft und die Pflege der demokratischen Kultur.

Die Wahl von Elisabeth Baume-Schneider war der Höhepunkt eines intensiven Jahres, in dem der Dialog und die Debatte im Mittelpunkt aller internen und externen Aktivitäten standen, was von allen Beteiligten einen ausserordentlichen Einsatz verlangt hat.



Peter Haerle
Geschäftsleiter

sgg-ssup.ch/newsletter
 LinkedIn
 Twitter
 Instagram
 Facebook
 YouTube

Geschäftsleitung: Peter Haerle, Lukas Niederberger / stellvertretende Geschäftsleitung: Renata Kubova / Administration: Christa Erb, Helene Hofer, Luzia-Louise Schweizer-Ammann

Kommunikation: Laura Curau, Claudia Staub / IT: Alan Consulting AG / Finanzen: Treuvison AG
Web: Localmedia GmbH



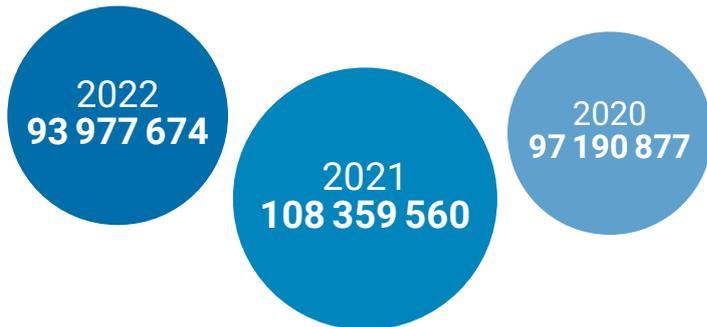
Digitaler Geschäftsbericht:
sgg-ssup.ch/geschaeftsberichte



Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft
Société suisse d'utilité publique
Società svizzera di utilità pubblica
Societad svizra d'utilitad publica
Swiss Society for the Common Good

Die SGG 2022 in Zahlen

Gesamtvermögen in CHF



Das Vereinsvermögen ist stark abhängig von der aktuellen Finanzlage. Weitere Erklärungen in der Jahresrechnung.

Mitglieder



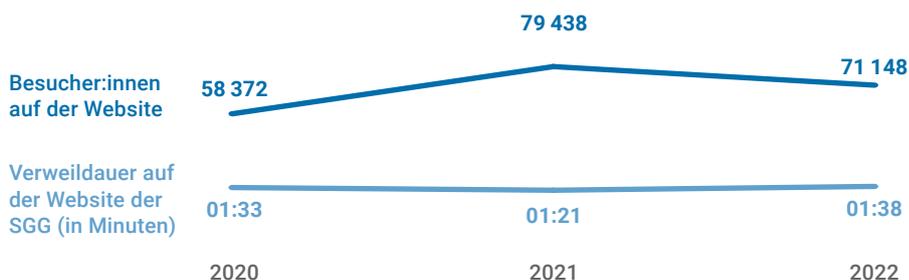
2022 hat die SGG erstmals seit langer Zeit wieder ein Mitgliederwachstum erlebt. Dies vor allem aufgrund der Mund-zu-Mund-Werbung, die aktuelle Mitglieder in ihrem Umfeld machten.

Einnahmen



- Einnahmen Mitgliedschaften
- Einnahmen Spenden/Legate/Schenkungen
- Dienstleistungserfolg

Kommunikation und Community



Durch Kommunikationsaktivitäten und ohne grosse Marketingmassnahmen, wie 2021 für die Kampagne #LiebeSchweiz, konnten die Zahlen der Besucher:innen auf der Website hoch gehalten werden. Gleichzeitig wurde die Verweildauer erhöht.

Generationenwechsel und neues Fachwissen

Die Geschäftsstelle der SGG an der Schaffhauserstrasse 7 in Zürich ist die Schaltzentrale aller Programme und Aktivitäten der SGG. 2022 stiessen jüngere Mitarbeitende zum Team und neues Fachwissen wurde integriert.

Die SGG fördert Teilzeitarbeit und ermöglicht Homeoffice. Aber jeweils am Montag und Donnerstag ist die alte Villa an der Schaffhauserstrasse ein Hub von rauchenden Köpfen und klappernden Tastaturen. 2022 ist das Team gewachsen: in erster Linie durch den Aufbau des Think + Do Tank Pro Futuris. Aber auch die gewachsenen Anforderungen an die Vereinsorganisation erfordern mehr Ressourcen. Ende 2022 waren 21 Personen mit 14,65 Vollzeitäquivalenten (VZÄ) bei der SGG tätig. Weil vermehrt projektorientiert gearbeitet wird, sind Anstellungen oft auf die Projektdauer befristet.

In diesem Jahr wurden zudem drei langjährige Teammitglieder pensioniert, weitere wagten eine Neuorientierung.

21
(14,65 in VZÄ)

Am Stichtag, dem 31.12.2022 waren 21 Mitarbeitende bei der SGG angestellt. 2022 gab es 8 Abgänge und 10 Eintritte.



Lernen Sie das Team kennen:
sgg-ssup.ch/geschaeftsstelle



Alle Mitarbeitenden, die bei der SGG 2022 tätig waren (von oben, (v. l. n. r.): Adrian Feubli, Marion Caspar, Cécile Schluop, Che Wagner, Barbara Meyer, Ivo Scherrer, Annina Reusser, Anastasija Spajic, Claudia Staub, Monika Kolaj, Lara König, Andreas Müller, Monika Blau, Laura Curau, Noémie Roten, Helene Hofer, Peter Haerle, Renata Kubova, Ruedi Schneider, Valerie Brockhaus, Nathalie Klauser, Gabrielle Balmer, Christa Erb, Luzia-Louise Schweizer-Ammann, Andrea Ruckstuhl, Simone Schmid, Jacqueline Schärli, Lukas Niederberger, Tamara Jucker

Diese Gremien gestalten die SGG

Zahlreiche Persönlichkeiten gestalten die SGG mit. Im Vorstand, in den Ausschüssen, in der Kommission Forschung Freiwilligkeit (KFF) oder in Stiftungen. Diese Freiwilligenarbeit ist unbezahlbar und dient direkt dem Wirken der SGG für den sozialen Zusammenhalt.

Vorstand

Nicola Forster, Präsident

(Finanzausschuss, Personalausschuss)

Cornelia Hürzeler, Vize-Präsidentin

(Vergabeausschuss, KFF)

Franz Hofer, Vize-Präsident

(Co-Vorsitzender Personalausschuss)

Elisabeth Baume-Schneider (bis Ende 2022)

Nikki Böhler (Finanzausschuss, Vergabeausschuss)

Heidi Gstöhl (bis Juni 2022)

Rolf Hänni (bis Juni 2022)

Martin Hofer

Jürg Kallay (Vorsitzender Finanzausschuss)

Deborah Küttemann

(Co-Vorsitzende Personalausschuss)



Lesen Sie den Bericht zum neuen Vize-Präsidium online: sgg-ssup.ch/news/vizepraesidium-sgg-huerzeler-hofer

Zusätzlich im Personalausschuss:

Christa Erb (bis Februar 2022), Renata Kubova

Zusätzlich im Vergabeausschuss:

Monika Blau; Peter Haerle (seit Juli 2022), Lukas Niederberger (bis Juni 2022)

Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Johannes Holdener (Präsident), Christian Jürg Engi, Orlando Marchesi, Urs Tretter, Jean-Charles Weber

Kommission Forschung Freiwilligkeit (KFF)

Prof. Dr. Peter Farago (Präsident), Elisabeth Baume-Schneider (bis Ende 2022), Dr. Jeannette Behringer, Prof. Dr. Sandro Cattacin, Peter Haerle (seit Juli 2022), Cornelia Hürzeler, Dr. Markus Lamprecht, Lukas Niederberger (bis Juni 2022), Nicole Schöbi, Paola Solcà, Prof. Dr. Christian Staerklé, Prof. Dr. Muriel Surdez



SGG-Vorstand von Ende 2022: Hinten v. l. n. r. Nicola Forster, Deborah Küttemann, Jürg Kallay, Cornelia Hürzeler Vorne v. l. n. r. Franz Hofer, Nikki Böhler, Martin Hofer Ebenfalls im Vorstand im Berichtsjahr waren Heidi Gstöhl, Rolf Hänni und Elisabeth Baume-Schneider

Durch die SGG administrativ geführte Stiftungen

Luchsinger-Haggenmacher-Stiftung

Dr. Ruth Ludwig-Hagemann (Präsidentin), Oskar Sidler (bis Dezember 2022), Lukas Niederberger (bis Dezember 2022), Barbara Thalmann (seit Dezember 2022)

Orphelina-Stiftung

Dr. Ruth Ludwig-Hagemann (Präsidentin), Barbara Thalmann, Lukas Niederberger (bis Dezember 2022)

Hans und Hulda Klinger-Stiftung

Dr. Ruth Ludwig-Hagemann (Präsidentin), Barbara Thalmann, Lukas Niederberger (bis Dezember 2022)

Stiftungsräte, die gesamthaft oder teilweise von der SGG gewählt werden:

Paul-Schiller-Stiftung, Schweizerische Stiftung zur Erhaltung der Hohlen Gasse, Stiftung fondssuisse, Stiftung Pro Senectute Schweiz, Stiftung ZEW0

Revisionsstelle: PricewaterhouseCoopers



Website: sgg-ssup.ch/gremien

Zukunftsdialog für mehr Zusammenhalt

Zehn führende Schweizer Think-Tanks veröffentlichten im April 2022 zwanzig Ideen für den Umgang mit der Klimakrise – und erstmals ein gemeinsames Statement. Die SGG hat die Think-Tanks und Trendforscher:innen zusammen mit der Stiftung Mercator an einen Tisch gebracht und ermöglicht so eine konstruktive Debatte.

Die Ansätze zur Lösung von grossen Herausforderungen müssen nicht einheitlich sein; wichtig ist aber, dass man im Dialog und konstruktiven Austausch bleibt. Mit diesem Grundsatz hat die SGG 2022 gemeinsam mit der Stiftung Mercator verschiedene Think-Tanks und Trendforscher:innen aus dem gesamten politischen Spektrum zusammengebracht. Das Netzwerk der zukunfts zugewandten Organisationen publizierte im April sein erstes Arbeitspapier zum Thema «Klima». Es präsentiert keinen Konsens im Bereich der Massnahmen, jedoch spezifische Ansätze und bildet die Vielstimmigkeit in der Klimafrage ab.

Die Gruppe traf sich zudem zu den Themen «Zukunft der Demokratie» und «Zukunft der Arbeit». Zur Demokratie wurde im zweiten Halbjahr 2022 ein Arbeitspapier erarbeitet, dessen Publikation Anfang 2023 erfolgte. Es identifiziert fünf Herausforderungen, vor denen die Demokratie in der Schweiz steht. Und es liefert konkrete Ideen, wie diese angegangen werden können.

Schnittpunkte identifizieren für einen Konsens

Die SGG sieht sich auch in der Rolle als Brückenbauerin und Ermöglicherin. Indem sie politisch unterschiedlich ausgerichtete Think-Tanks an einen Tisch bringt und gemeinsame Schnittpunkte identifiziert und debattiert, trägt sie zur Kohäsion bei. Mit der Publikation der Ideen der Think-Tanks fördert sie eine konstruktive Debatte für eine zukunftsfähigere Schweiz. Das neu gegründete Netzwerk wird auch 2023 auf sich aufmerksam machen.



Das Arbeitspapier zum Thema Klimakrise soll zum öffentlichen Dialog beitragen und erschien im April 2022

in CHF	2022	2021	2020
Direkte Kosten	-37 311	-32 837	-54 810
Personalaufwand	0	-27 036	-45 321
Infrastrukturkosten	0	-5 119	-9 099
Gesamtergebnis	-37 311	-64 992	-109 230

Programmleitung: Andreas Müller



Klimapapier:
sgg-ssup.ch/thinktanks_klimapapier

Für Armutsbetroffene ist die Pandemie noch nicht vorbei

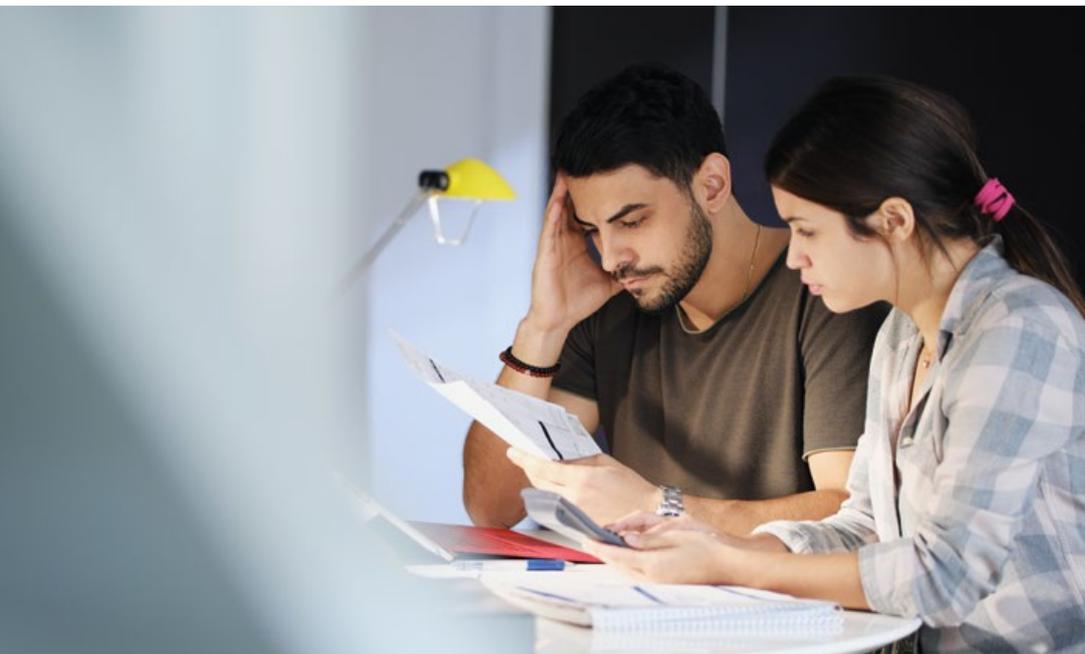
Die SGG hat auch im Jahr 2022 rund CHF 500 000 ausgerichtet, als Hilfe für Einzelpersonen und Familien in Notsituationen. Dabei waren die Auswirkungen der Corona-Pandemie noch immer spürbar.

Viele Menschen mit bescheidenen Einkünften kämpften auch 2022 mit den Folgen von Corona. Da ist die selbstständige Coiffeuse, nennen wir sie Klara, die während der Pandemie nach zwei Jahren Planung ihren Salon eröffnet hat. Oder Klaras Jugendfreund Fabrizio, der sein Bistrot nach der Pandemie schliessen und sich nun wegen eines Unfalls auch noch bei der IV anmelden musste. Lange haben sie versucht, etwas für aussergewöhnliche Ereignisse auf die Seite zu legen, doch schon vor der Selbstständigkeit waren sie Working Poor, vielleicht alleinerziehend, vielleicht mit der Pflege von Angehörigen schon stark an der Belastungsgrenze. Diese Geschichten sind zwar fiktiv – trotzdem aber sehr real, und sie stehen symbolisch für viele Fälle aus dem Jahr 2022.

800 Gesuche jährlich

Über 800 Gesuche von professionellen Sozialhilfestellen erhält die SGG jährlich. Diese zeigen sehr klar die Nöte der Menschen und die Lücken im Sozialsystem. Nebst den Auswirkungen der Corona-Pandemie waren 2022 die Inflation, steigende Heizkosten und Verschuldung die grössten Herausforderungen. Unverändert häufig waren Gesuche zu Themen wie Gesundheitskosten, Steuerschulden, Mieten oder zahnärztliche Behandlungen. So auch bei einem jungen Menschen, der sich eine dringende kieferorthopädische Behandlung nicht leisten konnte. Die grosszügige Zahnärztin hatte ihre Arbeit bereits unentgeltlich verrichtet, übrig blieben Labor- und Materialkosten. Dank des finanziellen Beitrags der SGG konnten diese gedeckt werden.

Hauptsächliches Ziel der Einzelfallhilfe ist eine nachhaltige Verbesserung der Lebensumstände der Betroffenen. Daher leistet die SGG gerne Unterstützung bei der



2022 spürten noch viele armutsbetroffene Menschen in der Schweiz die Auswirkungen der Corona-Pandemie und suchten Unterstützung

Bildung und/oder Ausbildung von Armutsbetroffenen. Besonders erfreulich sind hier Berichte, die zeigen, dass Menschen dadurch weniger oder gar keine Sozialhilfe mehr brauchen.

Wirkungsmessung neu angegangen

Um die Wirkung der Einzelfallhilfe besser messen zu können, wurde 2022 eine Wirkungslogik erarbeitet. Ein wichtiges Messinstrument sind die sechs Monate nach Erhalt der Beitragssumme erstellten Berichte. Sie dienen als Indikator und werden künftig systematisch ausgewertet.

Programmleitung: Barbara C. Meyer



Website:

sgg-ssup.ch/gesuche/einzelfallhilfe

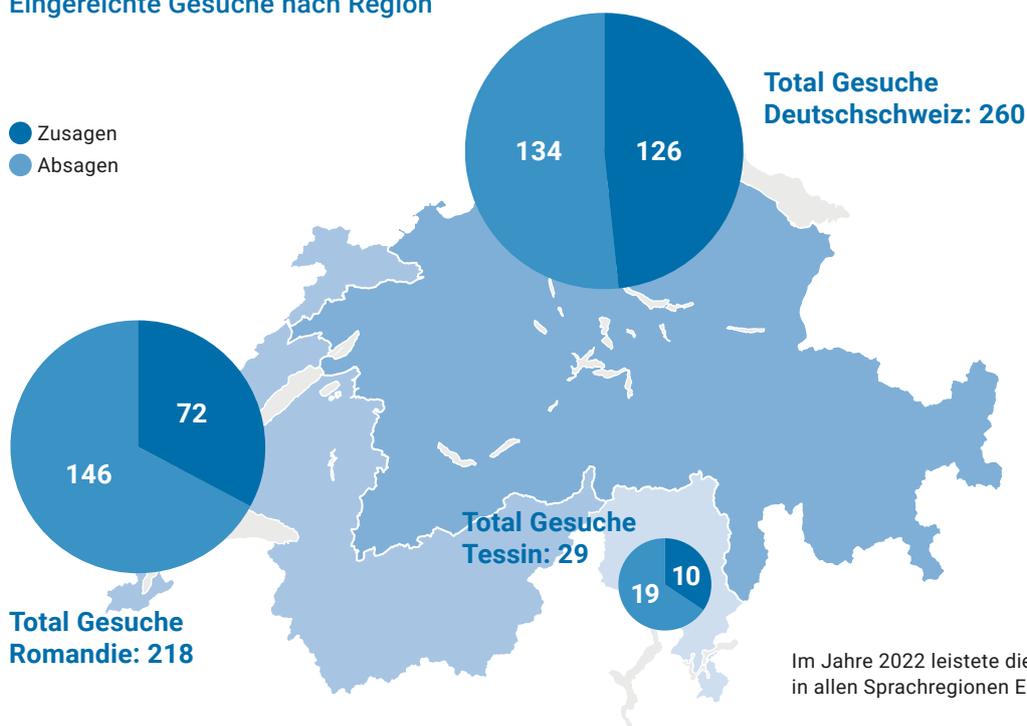
Anfragen Einzelfallhilfe



2022 konnten 208 Anfragen mit einer Unterstützungssumme zugesagt werden. 790 Anfragen wurden total verarbeitet, davon waren **507 eingereichte Gesuche**.

in CHF	2022	2021	2020
Betrag Einzelfallhilfe	-480 275	-500 095	-519 672
Personalaufwand	-108 401	-75 230	-74 725
Infrastrukturkosten	-11 048	-12 797	-15 165
Gesamtergebnis	-599 724	-588 122	-609 562

Eingereichte Gesuche nach Region



Im Dienste der Freiwilligenarbeit

Das freiwillige Engagement verändert sich. Organisationen sind gefordert. Die SGG bleibt dran und begleitet die Entwicklung mit Forschung und konkreten Projekten. An der Freiwilligen-Tagung standen die Engagierten 65+ im Fokus. Mit dem Projekt «engagement-lokal» wurde zudem die lokale Umsetzung des Engagements mit neuen Ansätzen erprobt.

Von der Wirtschaft werden sie umworben, in der Freiwilligenarbeit sind sie zentral: die Menschen über 65. An der achten SGG-Tagung über die Freiwilligenarbeit wurde ihr Engagement ins Zentrum gerückt: Wie kann das Potenzial der älteren Bevölkerung besser genutzt werden? Was sind die Bedürfnisse von älteren Freiwilligen und welche Folgen hat die Pandemie für sie? Gleich fünf Studien, die sich dem Engagement in der dritten Lebensphase widmen, wurden vorgestellt. Fachpersonen

aus Wissenschaft und Praxis befassten sich in Workshops vertieft mit dem Thema. Dabei zeigte sich, wie wichtig die interdisziplinäre Zusammenarbeit ist und wie das von der SGG initiierte Forschungsprojekt Freiwilligen-Monitor auch für dieses Thema genutzt werden kann.



Mehr zu den Studien:

sgg-ssup.ch/sgg-freiwilligen-tagungen

Der nächste Freiwilligen-Monitor wird 2025 erscheinen, die Arbeiten dafür hat die Kommission Forschung Freiwilligkeit bereits aufgenommen. Der Monitor erhebt Daten zur Freiwilligenarbeit in der Schweiz und erforscht deren Entwicklung. Er ist für Organisationen und die Forschung ein wertvolles Instrument.



Mehr zum Freiwilligen-Monitor:

sgg-ssup.ch/freiwilligenmonitor



Die Freiwilligentagung 2022 zum Thema «Freiwillige 65+» stiess auf grosses Interesse

Fünf Studien wurden an der achten SGG-Tagung über die Freiwilligenarbeit präsentiert, welche durch die Kommission Forschung Freiwilligkeit gefördert worden sind.

in CHF	2022	2021	2020
Einnahmen	156 850	141 450	211 600
Direkte Kosten	-289 645	-293 796	-589 244
Personalaufwand	-65 153	-89 983	-92 222
Infrastrukturkosten	-8 286	-15 357	-18 198
Gesamtergebnis	-206 233	-257 686	-488 064



An der Freiwilligentagung 2022 wurde in Workshops zu diversen Themen diskutiert

Tour de Suisse für das Engagement(-lokal)

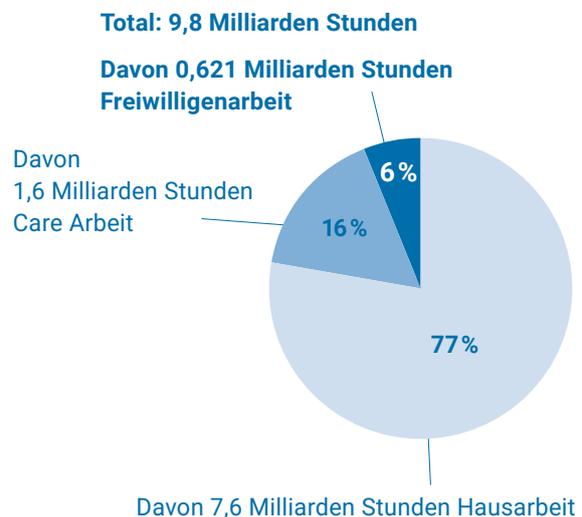
Im zweiten Projektjahr von «engagement-lokal» begaben sich die Teilnehmenden auf eine Tour de Suisse. In Lugano, Vernier und Eschlikon, drei der zehn Pilotorte, wurden lokale Projekte vorgestellt und in Workshops konkrete Herausforderungen diskutiert. Von der Wichtigkeit des physischen Ortes für die Freiwilligenarbeit (Eschlikon) über ein Mentoringprogramm für die berufliche Reintegration (Vernier) bis zu Koordinationsfragen (Lugano) wurden verschiedene Themen vertieft. 2023 werden Erkenntnisse aus allen zehn Orten ausgewertet und interessierten Gemeinden zur Verfügung gestellt. Die SGG unterstützt während drei Jahren zehn Orte in der Schweiz bei der Aufgabe, Strategien für die Förderung des Engagements vor Ort zu entwickeln. Besonders an diesem Projekt ist, dass Zivilgesellschaft, öffentlicher Sektor und Wirtschaft sektorenübergreifend eingebunden sind.

 Mehr zu engagement-lokal:
engagement-lokal.ch

Projektleitung Freiwilligenarbeit: Lukas Niederberger,
Ruedi Schneider

 Website:
sgg-ssup.ch/freiwilligenarbeit

Unbezahlte Arbeit in der Schweiz 2020



Gemäss dem Satellitenkonto Haushaltsproduktion des Bundesamtes für Statistik (BFS) wurden 2020 9,8 Milliarden Stunden unbezahlte Arbeit im Wert von CHF 434 Milliarden geleistet. Für die Berechnung wurde auch der Freiwilligen-Monitor beigezogen.

Wenn Gegensätze aufeinandertreffen

Sie erwartete einen konservativen Bauern, er eine linke Kulturschaffende. Doch das Gespräch, das Petra Miersch und Simon Gloor bei «Lasst uns reden» geführt haben, kam anders als gedacht. Ein Porträt von einem der hundert Paare, die beim neuen Dialogformat von Pro Futuris teilgenommen haben.

Petra Miersch und Simon Gloor treffen sich an einem Sonntag auf der Josefwiese in Zürich. Sie haben sich bei «Lasst uns reden» angemeldet, um mit jemandem einen Dialog zu führen, der politisch ganz anders denkt.

Miersch (52), vor 20 Jahren aus Deutschland in die Schweiz gezogen, ist Geschäftsführerin der Stiftung einer Kantonalbank. Sie erwartet einen SVP-Bauern mit festen konservativen Werten. Gloor (33), aufgewachsen in Zürich-Wollishofen, ist nicht Bauer, sondern bildet sich zum Controller weiter. Er hat sich seine Gesprächspartnerin als entschieden linksorientierte Kulturschaffende vorgestellt.

Teilnehmende an
#Lasstunsreden:

200



Petra Miersch und Simon Gloor waren zwei von zweihundert Personen, die sich im Rahmen von «Lasst uns reden» zum Gespräch getroffen haben

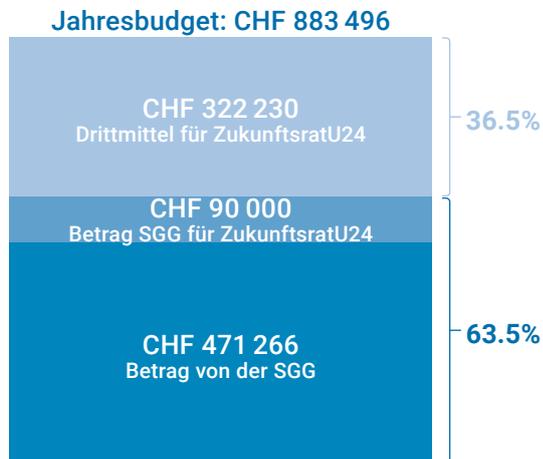
 Lasst
uns
reden

Die Vorurteile fallen schnell in sich zusammen. «Petra hat sich differenziert geäußert. Wir konnten auf gemeinsamer Basis und inhaltlich reden», sagt Gloor. Lange sprechen sie darüber, ob die Schweiz einen längeren Vaterchaftsurlaub oder eine Elternzeit einführen sollte – eine der Fragen, die sie bei der Anmeldung unterschiedlich beantwortet haben. Sie sagte «ja», er «nein». Doch Mierschs Argument löst in ihrem Gesprächspartner etwas aus. Ihr Vergleich mit der Elternzeit in Deutschland habe bei ihm «das Verständnis für die andere Perspektive geschaffen».

Petra Miersch sagt: «Mich hat gefreut, dass jemand auch zugeben kann: «Das habe ich mir so noch nie überlegt». Gloor stimmt zu: «Herauszufinden, warum jemand anderes gewissermassen denkt, ist eine Bereicherung für die Diskussion.» Beide gehen angeregt aus dem Gespräch.

 Zu den Debattenbeiträgen von Pro Futuris und zu den Porträts von Gesprächspartnern: profuturis.ch/blog

Budget und Drittfinanzierung



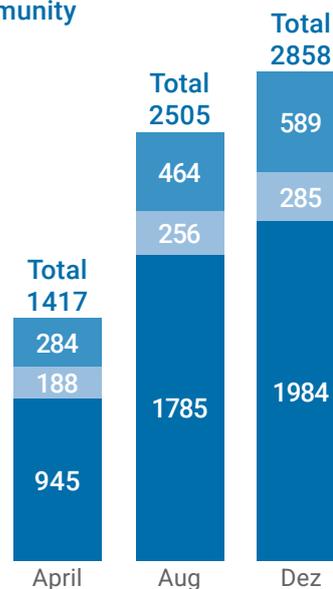
2022 lag der Drittfinanzierungsgrad von Pro-Futuris-Projekten bei rund 36.5%. Alle Mittel von Dritten wurden 2022 für das Projekt «ZukunftsratU24» eingesetzt.



Am Sommerfest von Pro Futuris wird der Think + Do Tank offiziell gestartet. Im Bild: Programmleiterin Noémie Roten und Programmleiter Ivo Scherrer

Wachstum der Community

- LinkedIn-Followers
- Twitter-Followers
- Newsletter-Abos



Im ersten Jahr hat Pro Futuris erste Projekte ins Rollen gebracht und eine Community aufgebaut. Insgesamt erreicht Pro Futuris rund 3000 Menschen regelmässig mit publizierten Inhalten.

in CHF	2022
Projekt Zukunftsrat, Einnahmen	322 230
Projekt Zukunftsrat, Ausgaben	-140 963
Projekt «Lasst uns reden»	-120 570
Kernaufgaben in Eigenregie	-342 785
Programm Teilhabe	-21 326
Programm Pluralismus	-51 157
Programm Narrative	-29 519
Infrastrukturkosten und Abschreibung	-80 323
Sonstige Aufwände	-6 853
Gesamtergebnis	-471 266
	(Vorjahr: -298 036)

Programmleitung: Andreas Müller, Noémie Roten, Ivo Scherrer, Che Wagner
 Programmmitarbeit: Nathalie Klausner, Lara Oliveira Koenig, Annina Reusser, Cécile Schluep

 profuturis.ch/newsletter
 LinkedIn  Twitter

 Weitere Geschichten und Informationen: profuturis.ch

 Weitere Geschichten und Informationen: lasstunsreden.ch

Pro Futuris Think + Do Tank

Einblick in den zweiten Arbeitsmarkt dank SeitenWechsel

Zierkürbisse ernten und Weinflaschen etikettieren? Anja Riedle konnte einen SeitenWechsel bei der Martin Stiftung absolvieren. «Ich bin immer noch tief beeindruckt vom Blick in den zweiten Arbeitsmarkt, der einem sonst verborgen bleibt. Es gibt einige Parallelen zum ersten Arbeitsmarkt.»

In der Martin Stiftung leben und arbeiten rund 170 Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung. Ihre Arbeit gibt ihnen eine Struktur im Alltag und ermöglicht ihnen ein (fast) normales Leben. Und: Sie stärkt ihre Fähigkeiten, aber auch ihr Selbstbewusstsein und ihren Selbstwert.

Anja Riedle, Leiterin einer Lokwerkstatt bei SBB Cargo, konnte eine Woche lang mit den Kolleg:innen der Martin Stiftung u. a. für einen Weltmarktführer unzählige Nägel in Dübel stecken und für eine Bank eine Grosslieferung von 20 000 Werbegeschenken in 10er-Packs einschweissen. Diese Arbeiten liessen sich längst automatisieren, aber die Auftraggeber entscheiden sich bewusst da-

gegen. Zum Glück, denn es gibt dankbare Abnehmer, so wie die Martin Stiftung, deren Bewohner:innen sonst wortwörtlich «arbeitslos» wären. Sie haben auf dem ersten Arbeitsmarkt leider keine Chance.

In ihrem Vergleich zwischen dem ersten und zweiten Arbeitsmarkt hat sich Anja Riedle mit den Themen «Ressourcenorientierung», «Diversität», «Inklusion», «Qualität» und «Produktivität» beschäftigt. Auf der SeitenWechsel-Website finden Sie ihre Reflexion dazu.

Anja Riedle fasst ihren SeitenWechsel so zusammen: «Besonders in Erinnerung bleibt mir die Lebensfreude der Kolleg:innen, trotz teils schwieriger Umstände. Zudem hat mich die Leidenschaft der Fachmitarbeitenden für ihre Arbeit beeindruckt. Ich bin dankbar für die vielen Begegnungen und froh, dass mir SBB Cargo, die Martin Stiftung und SeitenWechsel diesen Einsatz ermöglicht haben.»



Lesen Sie den ganzen Bericht der SeitenWechsel-Teilnehmerin online: [SeitenWechsel.ch/aktuell-detailansicht/mein-Einblick-in-den-zweiten-Arbeitsmarkt](https://www.SeitenWechsel.ch/aktuell-detailansicht/mein-Einblick-in-den-zweiten-Arbeitsmarkt)



Anja Riedle bei ihrem SeitenWechsel-Einsatz mit einem Arbeitskollegen von der Martin Stiftung



Weitere Geschichten und Informationen:

www.SeitenWechsel.ch/aktuell

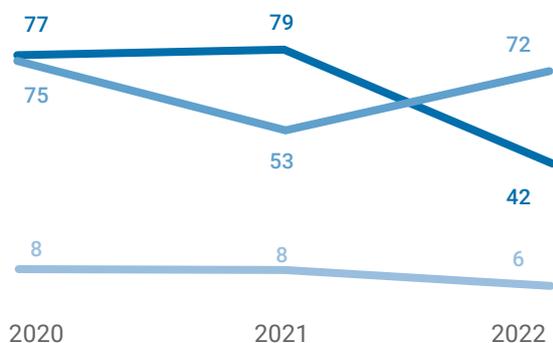
in CHF	2022	2021	2020
Einnahmen	106 257	148 328	149 400
Direkte Kosten	-19 122	-9 899	-19 125
Personalaufwand	-208 721	-128 210	-176 557
Infrastrukturkosten	-24 857	-20 476	-36 395
Gesamtergebnis	-146 443	-10 257	-82 677



Das Team von SeitenWechsel freute sich im Herbst über 500 LinkedIn-Follower:innen

Teilnehmende

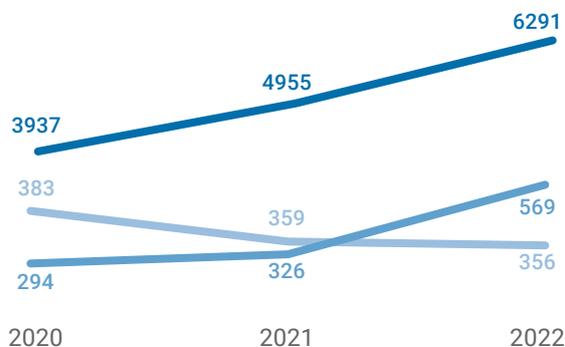
- Anmeldungen
- Durchgeführte Einsätze
- Unternehmen



Entwicklung der Anmeldung, Einsätze und der Anzahl der teilnehmenden Unternehmen im SeitenWechsel-Programm. 2022 gab es 42 Anmeldungen: Sechs davon stammten von Unternehmen, die übrigen von Einzelpersonen.

Kommunikation und Community

- Website-Besuche (Sitzungen)
- LinkedIn-Follower:innen
- Newsletter-Abos



Entwicklung der Kommunikationserfolge seit 2021; Zunahme von Website-Besuchen und erfolgreicher Aufbau einer aktiven LinkedIn-Community.

Rückblick und Ausblick

Die Anzahl der Anmeldungen und der teilnehmenden Unternehmen fällt 2022 etwas tiefer aus. Nach der Corona-Pause und einem personellen Wechsel im SeitenWechsel-Team mussten einige Kontakte zu Unternehmen wieder aktiviert werden. Das Interesse ist weiterhin gross, es braucht aber mehr Überzeugungsarbeit bei Unternehmen und Teilnehmenden. 2022 konnten erfreulicherweise wieder mehr Einsätze durchgeführt werden, mehrheitlich aufgrund verschobener Einsätze von 2020/2021.

Mit viel Elan widmete sich das SeitenWechsel-Team der Kommunikation, dem Marketing und der Akquisition neuer Unternehmen und Teilnehmenden. Die bezüglich Sichtbarkeit und Community-Aufbau gesetzten Ziele wurden erreicht, wie Community-Zahlen, Website-Besuche und die Erlebnisberichte auf LinkedIn zeigen. Aus den Akquisitionsbemühungen ergaben sich viele Buchungen und Interessierte für 2023.

Programmleitung: Renata Kubova und Valérie Brockhaus (Stv.)
 Programmmitarbeit: Monika Kolaj

Website:
 [SeitenWechsel.ch](https://www.SeitenWechsel.ch)

 SeitenWechsel.ch/newsletter
 LinkedIn

**Seiten
 Wechsel**
 Mehr als Weiterbildung

Mentoringprogramm und neu auch Labor

Job Caddie unterstützt mit seinem Mentoring-Programm Jugendliche mit Schwierigkeiten beim Berufseinstieg direkt und niederschwellig. Zur Prävention von Ausbildungsabbrüchen gibt es neu das «Labor Berufsbildung».

In der Schweiz wird knapp jeder fünfte Lehrvertrag vorzeitig aufgelöst. 2022 war der Prozentsatz mit 22,8 Prozent noch höher und erreichte einen Höchststand. 18 Prozent der Betroffenen finden eine Anschlusslösung, zum Beispiel eine Nachfolgelehrstelle. Trotzdem ist jede Lehrvertragsauflösung für die Jugendlichen eine Krise. Vom Zürcher Mittelschul- und Berufsbildungsamt erhalten Lernende nach einer Auflösung jeweils die Adresse von Job Caddie. Hier wird ihnen für die kommenden Schritte Unterstützung angeboten. Der weitaus grösste Teil aller Zürcher Mentees kommt zu Job Caddie, nachdem ihr Lehrvertrag aufgelöst wurde (43 Prozent).

Zuerst werden sie auf der Geschäftsstelle zu einem Aufnahmegespräch eingeladen. Ein strukturierter Fragebogen gibt Anhaltspunkte dafür, was aus Sicht der Betroffenen nicht gut gelaufen ist. Danach werden sie an eine oder einen der 113 Mentor:innen vermittelt, welche die jungen Menschen freiwillig unterstützen.

Prävention durch Dialog zwischen Fachleuten der Berufsbildung

Das grosse Grundlagewissen der Mitarbeitenden von Job Caddie fliesst seit 2022 noch stärker in die Prävention. Im neu initiierten «Labor Berufsbildung» bringt Job Caddie die Fachleute aus dem Berufsbildungsbereich dafür an einen Tisch. Was läuft gut in der Berufsbildung, was schlecht? Und was sind die Wünsche an unser duales Berufsbildungssystem? Diese Fragen standen im Zentrum der Startveranstaltungen des «Labors Berufsbildung», mit dem Ziel, die Berufsbildung der Zukunft zu gestalten. Rund 50 Akteur:innen aus verschiedenen Sektoren haben in Bern und Zürich mitdiskutiert. Daraus ergaben sich zwei Themenschwerpunkte: «Ressourcen für Berufsbildner:innen und Betriebe» sowie «Flexibilisierung der Lehre». An diesen Schwerpunkten wird nun weitergearbeitet.

 Mehr zum «Labor Berufsbildung» auf jobcaddie.ch/labor-berufsbildung

Ressourcen für Berufsbildner:innen und Betriebe



Flexibilisierung der Lehre

Beim neuen, von Job Caddie initiierten «Labor Berufsbildung» wird die Zukunft der Berufsbildung sektorenübergreifend diskutiert und gestaltet



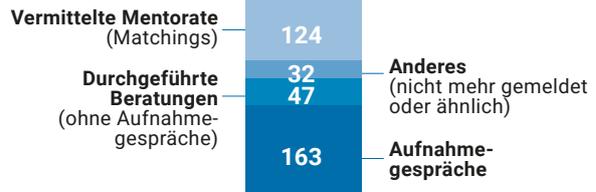
Trotz stabiler Anfragen gingen die vermittelten Mentorate zurück, da einige Jugendliche bereits mit einer Beratung unterstützt werden konnten

Entwicklungskurve der letzten Jahre von Job Caddie Zürich

Entwicklung der Erstkontakte und der vermittelten Mentorate (Matchings)



Total: 242 bearbeitete Anfragen (Erstkontakte)



Im Jahr 2022 werden neu auch Beratungen ausgewiesen, da die ratsuchenden Jugendlichen vermehrt von den Profis auf der Geschäftsstelle beraten wurden (z. B. Bewerbungsdossiers korrigieren, Auskünfte). Die Anzahl Mentorate nahm dadurch trotz der gleichbleibenden Anzahl der Erstkontakte ab.

Zürich (in CHF)	2022	2021	2020
Einnahmen	82 580	72 000	170 890
Direkte Kosten	-480	-1 760	-15 713
Spesen Mentorate	-16 669	-10 521	-8 431
Personalaufwand	-158 663	-200 659	-203 188
Infrastrukturkosten	-19 333	-30 714	-42 461
Gesamtergebnis	-112 566	-171 654	-98 903

Schweiz (in CHF)	2022	2021	2020
Einnahmen	153 696	60 175	71 000
Direkte Kosten	-4 415	-2 233	-1 253
Personalaufwand	-193 417	-124 754	-82 205
Infrastrukturkosten	-22 095	-17 916	-18 198
Gesamtergebnis	-66 231	-84 728	-30 656

Programmleitung Job Caddie Schweiz: Andrea Ruckstuhl
 Programmleitung Job Caddie Zürich: Jacqueline Schärli
 Programmmitarbeit: Marion Caspar, Adrian Feubli, Monika Kolaj

Weitere Geschichten und Informationen: [jobcaddie.ch](https://www.jobcaddie.ch)

Facebook
Instagram

LinkedIn
YouTube

JOB CADDIE

Den Dialog zwischen den Generationen fördern

Mit einer rundum erneuerten Plattform schafft das Programm Intergeneration ein Zuhause für die Community – für engagierte und an Generationenthemen interessierte Menschen. Während Bewährtes bestehen bleibt, entsteht eine lebendige Austausch- und Wissensplattform für Generationenfragen.

Um den gesellschaftlichen Herausforderungen des demografischen Wandels zu begegnen, fördert das Programm Intergeneration die Beziehungen zwischen den Generationen. Eine Massnahme ist die gleichnamige digitale Plattform intergeneration.ch, welche 2022 nicht nur ein neues Kleid erhalten hat, sondern auch mehr Möglichkeiten zum Austausch bietet. Auf intergeneration.ch präsentieren sich rund 400 Generationenprojekte und generationenverbindende Veranstaltungen aus der ganzen Schweiz. Alle Interessierten können eigene Projekte und Aktivitäten vorstellen. Neu gibt es mehr Raum für die Community, um sich auszutauschen, zu vernetzen und Generationenthemen voranzutreiben. Informationen rund um Generationen sind leichter zugänglich und das Mitmachen ist ganz einfach.

Mitmachen lohnt sich

Die neue Plattform bietet erweiterte Möglichkeiten eines digitalen Austausches, hat aber auch zum Ziel, dass daraus physische Begegnungen und Erlebnisse werden. Damit soll die Vernetzung zwischen den im Themengebiet tätigen Akteur:innen, aber auch zwischen den Generationen nachhaltig und längerfristig vertieft werden. Mit einem persönlichen Profil erhalten alle Zugang zum Netzwerk und zu massgeschneiderten Neuigkeiten aus den Projekten.

Wissen begleitet den Dialog

«Babyboomer, Generation X, Y, Z etc.»: Der Eintrag über die unterschiedlichen Generationen, ihre Eigenarten und über den Sinn oder Unsinn ihrer Labels trieb die Klickzahlen der Intergeneration-Plattform in die Höhe. Dies zeigt, dass der Bedarf an Wissen und Tipps rund um die komplexe Thematik Intergeneration gross ist. Der Blog liefert hier laufend spannende Anregungen und Beiträge.



Lesen Sie die zahlreichen Artikel auf dem Blog: intergeneration.ch

in CHF	2022	2021	2020
Einnahmen	145 256	44 240	35 624
Direkte Kosten	-170 088	-87 075	-114 355
Personalaufwand	-227 485	-167 716	-149 987
Infrastrukturkosten	-27 619	-25 595	-30 329
Gesamtergebnis	-279 936	-236 146	-259 047

Kurstage «Intergenerationelle Begegnungen gestalten»

Neben der Onlineplattform intergeneration.ch gibt das Programm Intergeneration im Schwerpunkt «Generationenverbindende Betreuungsinstitutionen» seit 2016 vielfältige Impulse für Generationenbegegnungen zwischen familienextern betreuten Kindern und alten Menschen im Pflege- und Betreuungsbereich. Der Kurs «Intergenerationelle Begegnungen gestalten», wird mit der Berner Fachhochschule (BFH), dem Schweizerischen Verband der Aktivierungsfachpersonen (SVAT) und Kibesuisse, dem Verband Kinderbetreuung Schweiz, durchgeführt. 2022 fand er bereits zum zweiten Mal mit knapp 40 Teilnehmenden in Bern und Zürich statt.

Programmleitung: Monika Blau, Ruedi Schneider

Programmmitarbeit: Monika Kolaj, Simone Schmid, Anastasija Spajic



Weitere Geschichten und Informationen: intergeneration.ch



Newsletter



Facebook

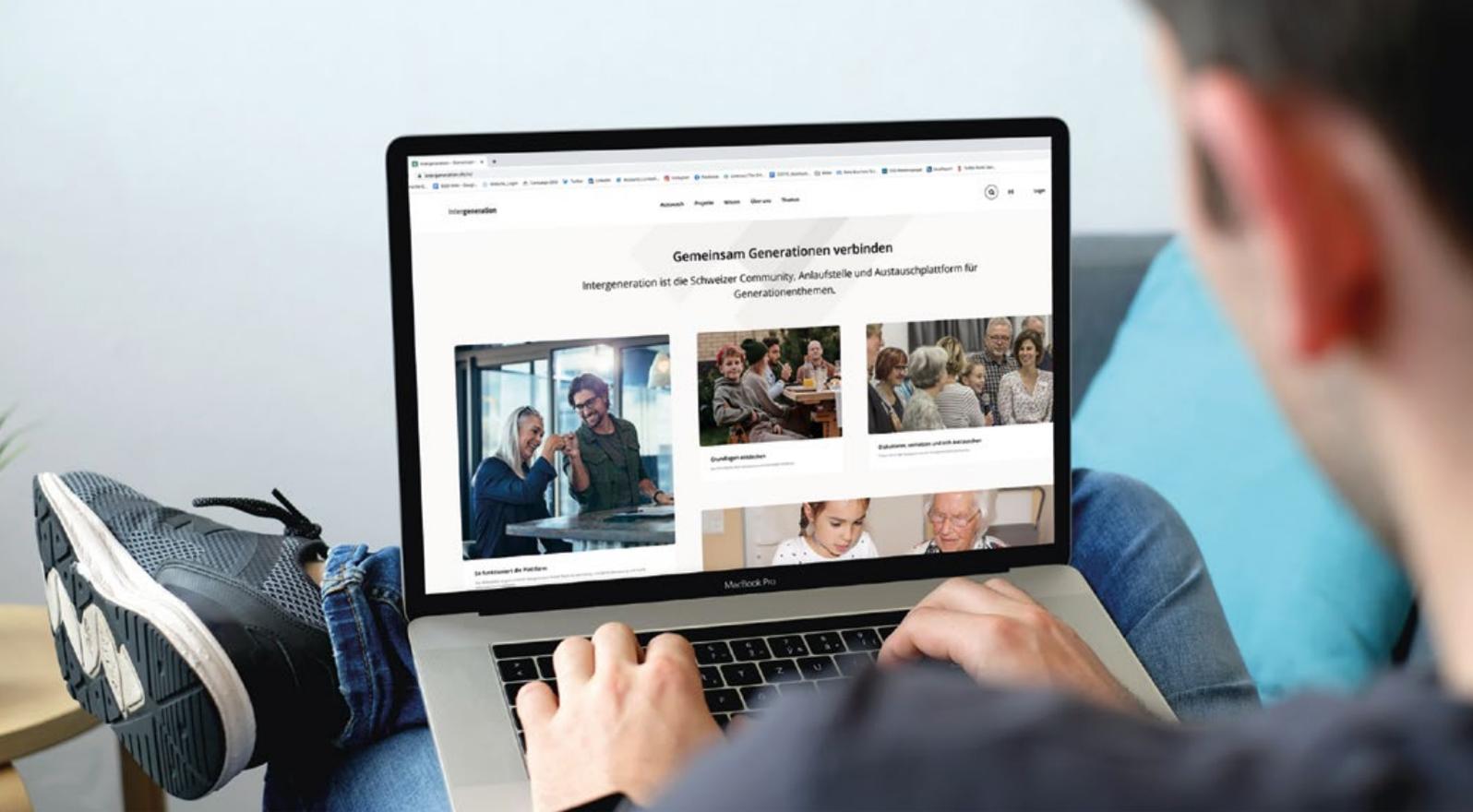


Twitter



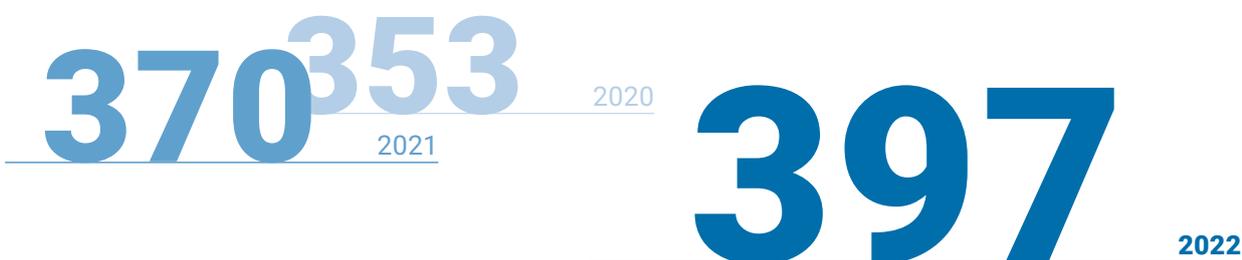
Instagram

Intergeneration



Die erneuerte Plattform intergeneration.ch bietet mehr Raum für Dialog und Grundlagen zu Generationenthemen

Anzahl Projekte auf der Plattform



Die Zeit, welche die Besucher:innen auf der Website intergeneration.ch blieben, konnte **2022 verdoppelt** werden. Dies zeigt, dass die Inhalte und der Austausch funktionieren und einem Bedürfnis entsprechen.



Erstellen Sie sich jetzt ein Profil auf intergeneration.ch/register

Das Rütli als Bühne des Dialogs – am 1. August mit Königen

Die kleine Wiese über dem Vierwaldstättersee war wiederum eine Bühne für Begegnungen. Alleine am 1. August 2022 trafen sich über 800 Menschen und debattierten, sangen und schwangen zusammen mit ehemaligen und künftigen Schwingerkönigen.

Starke Arme breiteten einen Sägemehrling inmitten der Rütliwiese aus. Der Eidgenössische Schwingerverband (ESV) gestaltete 2022 die Bundesfeier mit der SGG. Wegen Corona wurde die Kollaboration vom Jahr 2020, als der ESV sein 125-jähriges Jubiläum feierte, um zwei Jahre verschoben. Der Sägemehrling auf dem Rütli war eine Premiere: Noch nie wurde auf der sagenumwobenen Wiese geschwungen. Umso mehr genossen die jungen Schwinger, aber auch die rund 800 Besucher:innen diesen speziellen Moment. Mit den ehemaligen Schwingerkönigen Silvio Rüfenacht und Arnold (Noldi) Ehrensperger brachten die Schwinger zudem königlichen Besuch an die Bundesfeier.

Die Feier stand unter dem Motto «Der friedvolle Kampf». Während sich die Schwinger gegenseitig das Sägemehl vom Rücken klopfen, betonte Nicola Forster, Präsident der SGG und Rütli-Gastgeber, die Wichtigkeit des fairen und konstruktiven Dialogs. Auch Festrednerin Nora Wilhelm (collaboratio helvetica) und Festredner Marco Solari (Locarno Film Festival) riefen in ihren Voten zur Zusammenarbeit über Meinungsgrenzen auf. Vor der offiziellen Bundesfeier erprobten die Menschen auf der Wiese das Dialogformat #Lasstunsreden. Es funktionierte gut: Viele Menschen mit unterschiedlichen politischen Meinungen führten angeregten Gespräche mit ihrem Gegenüber.

Helvetismen im Musée Grütli

Von der «Rösti» auf der Speisekarte in der französischsprachigen Schweiz bis zum «Café crème» auf jener in der Deutschschweiz: Im Musée Grütli dreht sich alles um Helvetismen. Das wohl kleinste Museum der Schweiz beherbergt seit Mai 2022 eine vom Centre Dürrenmatt und vom Forum Helveticum gestaltete Ausstellung. Sie widmet sich typisch schweizerischen Sprachphänomenen.



«Helvetismen» im Musée Grütli





2,5 Tonnen Sägemehl



Moderatorin Maria Victoria Haas im Schwingertalk mit zwei Vertretern des Eidgenössischen Schwingerverbands (ESV)



Gastgeber Nicola Forster mit Festrednerin Nora Wilhelm und Festredner Marco Solari

in CHF	2022	2021	2020
Einnahmen	29 703	20 778	16 173
Direkte Kosten	-203 992	-295 347	-168 773
Personalaufwand	-106 398	-53 166	-46 134
Infrastrukturkosten	-11 048	-10 238	-12 132
Gesamtergebnis	-291 734	-337 973	-210 866

Projektleitung: Peter Haerle, Lukas Niederberger
 Projektmitarbeit: Laura Curau, Monika Kolaj, Luzia-Louise Schweizer-Ammann, Claudia Staub



Schauen Sie sich das Video
 der Bundesfeier 2022 an



Weitere Informationen:
ruetli.swiss

Gemeinsam fördern und mehr Wirkung erzielen

137 Gesuche zur finanziellen Unterstützung gemeinnütziger Projekte gingen 2022 bei der SGG ein. Wenn immer möglich sucht die SGG die Zusammenarbeit mit weiteren privaten Förderorganisationen. Das Ziel sind ideell und finanziell breit abgestützte Projekte.

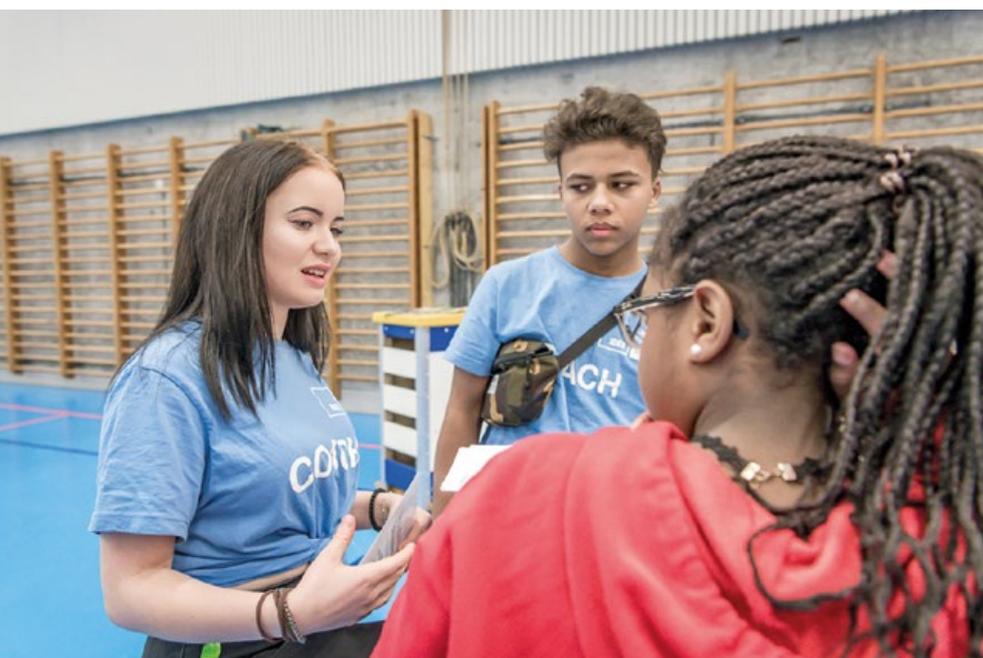
Gemeinnützig, innovativ und von mindestens über-regionaler Dimension sollen Projekte gemäss der SGG-Förderkriterien sein. Zudem sollen sie einen Bezug zu einem der drei thematischen SGG-Schwerpunkte haben und nachhaltig wirken. Das alles verlangt nach einer betriebswirtschaftlichen Nachhaltigkeit. Diese kann in der Regel nur durch die gemeinsame Finanzierung mehrerer Förderorganisationen erreicht werden. So wie in den folgenden drei Projekten. Sie stehen stellvertretend für die 56 im Jahr 2022 geförderten Projekte.

Wahlbeteiligung: #GoVote, ein gemeinsames überparteiliches Projekt verschiedener Jugendverbände und Organisationen zur Demokratieförderung, motiviert junge Erwachsene zu einer aktiven Teilnahme an den

nationalen Wahlen 2023. Ziel ist es, dass sich 18–25-jährige Menschen, die Bürger:innen der Schweiz sind, über die Wahlen hinaus politisch beteiligen. In diesem Projekt bilden sich die Schwerpunkte Demokratie und Freiwilligenarbeit ab.

Familien: Die Ausstellung «Entwicklung der Familien in den letzten 150 Jahren» zum 80-Jahr-Jubiläum von Pro Familia blickte zurück und in die Zukunft. Zurück auf den Wandel der Familie von einem autoritären zu einem zunehmend demokratischeren System. Voraus auf eine Zeit, in der die Solidarität und intergenerationelle Beziehungen immer wichtiger werden. Die Ausstellung in Bern war öffentlich und kostenlos; sie dauerte bis Ende 2022.

Suchtmittelprävention: «EverFresh» ist ein Präventionsprojekt von IdéeSport in der Romandie. Im Rahmen von samstagsabendlichen Sportaktivitäten klären Jugendliche in einem Peer-Ansatz Gleichaltrige über Suchtmittelkonsum und dessen negative Auswirkungen auf.

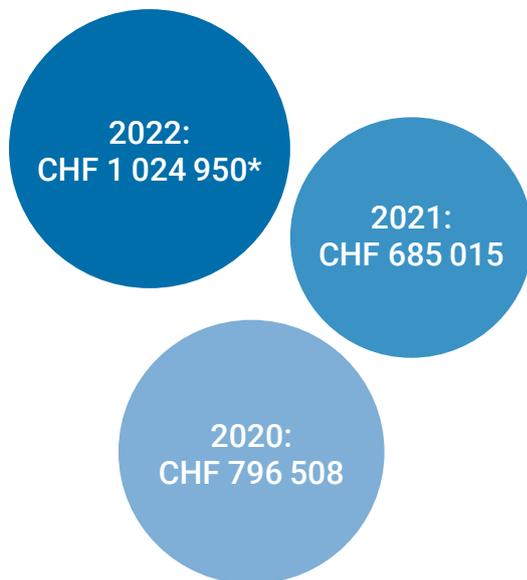


Im Projekt «EverFresh» der Fondation IdéeSport diskutieren Junge über Suchtmittel

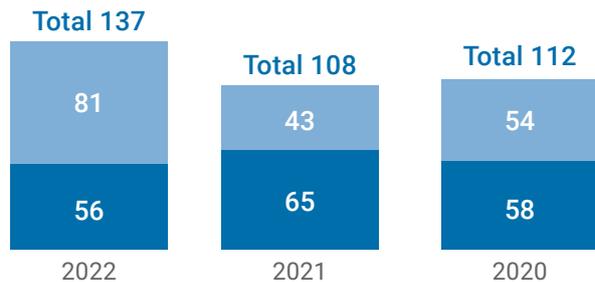


Mit dem Projekt #GoVote sollen junge Erwachsene zur aktiven Teilnahme an den nationalen Wahlen 2023 motiviert werden

Fördergelder



*inkl. Ukrainefonds



- Absagen
- Zusagen

2022 wurden mit den zur Verfügung gestellten Mitteln weniger Projekte dafür mit entsprechend grösseren Beiträgen gefördert. Dies entspricht einem Bedürfnis der geförderten Organisationen und ermöglicht eine bessere Begleitung der zugesagten Förderprojekte.

in CHF	2022	2021	2020
Personalaufwand	-88 680	-33 915	-21 319
Infrastrukturkosten	-11 048	-5 119	-6 066
Gesamtergebnis	-99 728	-39 034	-27 385

Projektleitung: Lukas Niederberger, Peter Haerle
Mitarbeit: Monika Blau, Noémie Roten, Andrea Ruckstuhl, Claudia Staub



Alle unterstützten Projekte finden Sie auf sgg-ssup.ch/gesuche/unterstuetzte-projekte



Website sgg-ssup.ch/gesuche/projektfoerderung

Hilfe für die Opfer des Krieges

In der Ukraine herrscht Krieg. Millionen Ukrainer:innen sind geflohen, Zehntausende in die Schweiz. Die SGG förderte 2022 mit CHF 331 000 im Inland lokale Projekte, nationale Organisationen und eine wissenschaftliche Studie.

Am 24. Februar 2022 begann der Angriff der russischen Armee auf die Ukraine. Der Krieg löste unermessliches Leid aus. Die SGG zeigte sich bestürzt und begrüßte die Übernahme von Sanktionen sowie das Bekenntnis der Schweiz zu demokratischen Grundwerten. Der Vorstand der SGG eröffnete Anfang April einen mit CHF 500 000 dotierten Ukrainefonds zur Förderung der zivilgesellschaftlichen Aktivitäten in der Schweiz. 2022 wurden gut zwei Drittel der Gelder gesprochen.

Einerseits wurden lokale Projekte und national tätige Organisationen gefördert, welche unmittelbar die Geflüchteten unterstützen. So etwa die Association pour l'Atelier in Lausanne. Hier bietet eine niederschwellige

Kunsttherapie geflüchteten Erwachsenen und Kindern Ruheinseln an und trägt dazu bei, posttraumatische Belastungen zu lindern. Namhafte Beiträge gingen zudem an die Schweizerische Flüchtlingshilfe (SFH), AsylLex oder Pro Juventute. Das Community-Building-Projekt der SFH vernetzte regional Freiwillige, welche Geflüchtete aber auch Gastfamilien direkt unterstützten.



Mehr dazu im Beitrag auf der SGG-Website:
sgg-ssup.ch/news/fluechtlingshilfe-freiwillige-ukrainefonds

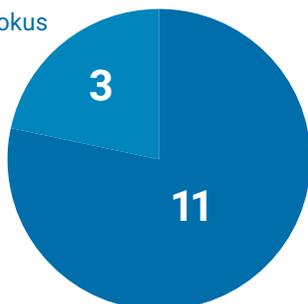
Andererseits sprach die SGG etwa einen Beitrag für eine Monitoring-Studie der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW). Erkenntnisse zum Integrationsverlauf der Geflüchteten werden einer breiten Fachöffentlichkeit zugänglich und für künftige Fluchtbewegungen nützlich gemacht.



Alle unterstützten Projekte finden Sie auf
sgg-ssup.ch/gesuche/unterstuetzte-projekte

Total unterstützte Projekte: 14

Projekte mit Fokus auf «Studien/ Demokratie-förderung»

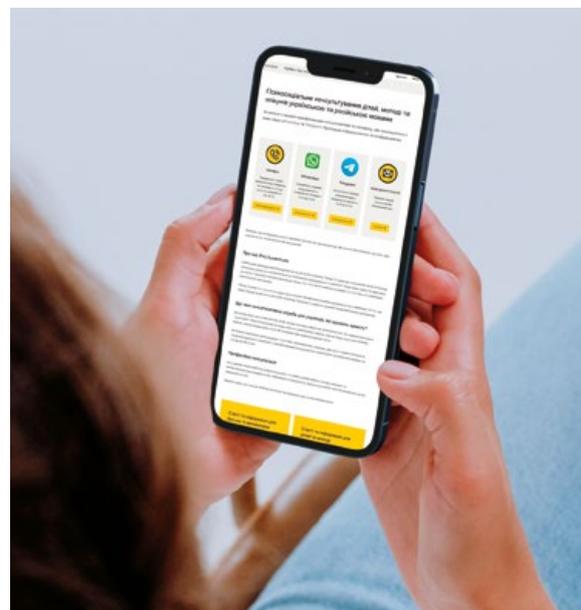


Projekte mit Fokus auf der «Linderung der Fluchtfolgen»

Fördersumme total

Gut zwei Drittel der Gelder aus dem Ukrainefonds wurden 2022 für Projekte zur Förderung zivilgesellschaftlicher Aktivitäten in der Schweiz gesprochen.

CHF 331 000



Mit ihrem Beitrag unterstützte die SGG zusammen mit anderen Förderorganisationen die psychosoziale Beratung der Pro Juventute auf Ukrainisch und Russisch

Der neue Hymnentext inspiriert und zieht Kreise

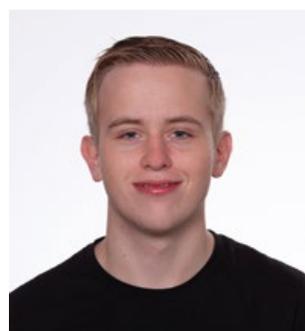
Die SGG hat mit dem neuen Hymnentext einen Stein ins Wasser geworfen und eine Debatte angeregt. In immer mehr Gemeinden wird der Text gesungen und natürlich auch an der Bundesfeier auf dem Rütli. Daneben zieht der Text aber auch anderweitig unerwartete Kreise.

Der Schüler und seine Kolumne für die Werte

«Mir wurde vor einigen Jahren auf YouTube eine gesungene Version der «Schweizerstrophe» vorgeschlagen. Unwissend dachte ich, es handle sich nur um eine weitere Aufnahme des Schweizerpsalms. Als mich dann mein Grossvater zwei Jahre später dazu brachte, den Schweizerpsalm auswendig zu lernen, stiess ich wieder auf die Aufnahme. Da erkannte ich, dass es sich dabei nicht um den offiziellen Text handelte. Eine Internetrecherche später wollte auch ich eine neue Nationalhymne, die alte schien mir plötzlich unpassend. Mitte 2022 mussten wir an der Schule eine Kolumne zu einem selbst gewählten Thema schreiben. Kurz davor fragte ich mich im Philosophieunterricht, wofür die Schweiz überhaupt steht. Ich kam, wie auch die SGG, auf den Schluss, dass die Schweiz für Gleichheit, Unabhängigkeit und Frieden steht. Meine Kolumne wollte ich so formulieren, dass sie den Schweizerpsalm kritisiert, aber auch die Einarbeitung dieser Wertvorstellungen in eine neue Hymne als Lösung vorschlägt.»



Lesen Sie die Kolumne von Nico Reber (18) in der «Luzerner Zeitung» online



Nico Reber (18), Schüler an der Kantonsschule Wil SG



An der Bundesfeier auf dem Rütli werden immer beide Versionen der Hymne gesungen

Der Gemeindeparlamentarier, der den neuen Text fordert

In der kleinen Gemeinde Buchs (AG) forderte im September Einwohnerrat Thomas Meier (SP) das Singen von «Weisses Kreuz auf Rotem Grund» an künftigen Bundesfeiern. Der Schweizerpsalm wirke nicht identitätsstiftend, so seine Begründung. Nach grosser lokalmédialer Aufmerksamkeit hat der Gemeinderat entschieden, beim Schweizerpsalm zu bleiben, weil die Alternative nicht offiziell sei.



Schauen Sie sich den Bericht auf Tele M1 an

in CHF	2022	2021	2020
Direkte Kosten	-105	-25	-8 671
Personalaufwand	0	-2 870	-7 580
Infrastrukturkosten	0	0	-3 033
Gesamtergebnis	-105	-2 895	-19 284



Website
chymne.ch

Mitmachen, geben und bewirken

Dank grosszügiger Menschen und dank einer breiten Mitgliederbasis kann die SGG Gutes zum Wohl der Gesellschaft tun. Das Vermögen der SGG basiert auf Gaben von Menschen, denen die Ziele der SGG am Herzen liegen.

Bis 2021 haben 54 Personen und Organisationen Legate, Nachlässe, Spenden und Fonds der SGG überlassen. Folgende Menschen und Organisationen haben 2022 die SGG mit einer Spende oder einem Legat unterstützt – vielen Dank:

Hermann Klaus-Stiftung, Zürich	CHF 10 000
PricewaterhouseCoopers, Zürich	CHF 9 000
Wilhelm Wiesinger, Zürich	CHF 1 900
Sebastian Teuscher, Bern	CHF 1 000



Als SGG-Mitglied können Sie Ihr Netzwerk in der Schweizer Zivilgesellschaft stärken.

Spenden

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie das Wirken der SGG und ermöglichen die Hilfe für armutsbetroffene Menschen, die Stärkung der Demokratiekultur, das Mentoringprogramm Job Caddie, SeitenWechsel-Einsätze in sozialen Institutionen, die Plattform Intergeneration oder die Förderung der Freiwilligenarbeit. Jeder Beitrag an die SGG ist ein Beitrag an den sozialen Zusammenhalt der Schweiz. Danke für Ihre Unterstützung.



Jetzt Spenden:
sgg-ssup.ch/spenden

Werden Sie Mitglied der SGG!

Als Mitglied der SGG werden Sie Teil einer der ältesten zivilgesellschaftlichen Organisationen der Schweiz. Schreiben Sie mit uns die Pioniergeschichten von morgen. Ihre Mitgliedschaft stärkt die SGG in ihrer Arbeit für den sozialen Zusammenhalt, die Stärkung der Demokratiekultur und der Förderung der Freiwilligenarbeit. Als Mitglied können Sie an den SGG-Veranstaltungen teilnehmen, sich aktiv einbringen und Ihr Netzwerk in der Schweizer Zivilgesellschaft stärken.



Füllen Sie dafür das Formular aus auf
sgg-ssup.ch/mitglied

Sie sind eine Organisation? Dann nutzen Sie die Kollektivmitgliedschaft und werden Sie Teil eines einmaligen Netzwerks.

Erläuterungen zur Jahresrechnung 2022

Bilanz

Die liquiden Mittel waren zum Jahresende hin etwas höher als im Vorjahr, insbesondere aufgrund eines Verkaufs einer Immobilie.

Die aktive Rechnungsabgrenzung ist substantiell höher, im Wesentlichen aufgrund einer erwarteten Rückerstattung der Grundstückgewinnsteuer.

Die Sachanlagen blieben im Wesentlichen unverändert. Dies, weil die verbleibenden Liegenschaften aufgrund von aktuellen Schätzungen aufgewertet wurden.

Die Finanzanlagen haben primär aufgrund der schlechten Entwicklung der Märkte abgenommen.

Das Gesamtvermögen (Fonds- und Organisationskapital) sank im Berichtsjahr von CHF 108.4 Mio. auf CHF 94.0 Mio.

Erfolgsrechnung

Der Aufwand für Projekte liegt mit CHF 1.6 Mio. um rund CHF 155 000 höher als im Vorjahr. Dies insbesondere aufgrund der Programme «SeitenWechsel» sowie Pro Futuris, auch mit gegenläufigen Effekten in anderen Programmen.

Diverse Zuwendungen wurden geleistet. CHF 480 000 ergingen im Rahmen der Einzelfallhilfe an armutsbetroffene Personen und Familien. CHF 1 025 000 wurden zur Förderung von Projekten Dritter verwendet, die Freiwilligenarbeit und gesellschaftlichen Zusammenhalt fördern. Darin eingeschlossen sind die Zusatzausgaben über CHF 352 000 für Projekte, welche Geflüchtete aus der Ukraine unterstützen.

Der administrative Aufwand stieg gegenüber dem Vorjahr von CHF 1.0 Mio. auf CHF 1.5 Mio. an.

Dies insbesondere aufgrund von Einmalausgaben (z.B. Aufwendungen für die ausserordentliche Generalversammlung, doppelte Ausgaben für zwei Personen in der Geschäftsführung etc.) und Projekten (Implementierung detaillierterer Budgetierung und neues System für die Zeiterfassung, Rechtsberatung etc.) sowie aufgrund des Wachstums der Organisation im Berichtsjahr und deren wachsenden Bedürfnissen (Beratung in Sachen Immobilien, Zusatzausgaben für die Budgetierung, Einführung quartalsweises Reporting über die Projekte etc.).

Die Gesamtausgaben im operativen Bereich (Administration, eigene Programme und Projekte sowie Zuwendungen an Dritte) betragen rund CHF 4.9 Mio. (VJ 3.8 Mio.)

Der Netto-Liegenschaftserfolg resultiert mit rund CHF 4.8 Mio. substantiell höher als die CHF 0.8 Mio. im Vorjahr. Dies aufgrund der erläuterten Neubewertungen sowie dem Verkauf einer Liegenschaft.

Der Finanzerfolg drehte im Berichtsjahr von CHF 13.7 Mio. auf CHF -14.6 Mio. Das Jahr 2022 war ein ausserordentlich negatives Börsenjahr.

Geldflussrechnung

Der Geldabfluss aus Betriebstätigkeit in der Höhe von CHF 2.7 Mio. ist gegenüber dem Vorjahr stark gestiegen, insbesondere aufgrund der in der Erfolgsrechnung erläuterten Mehraufwendungen.

Aus Investitionstätigkeit resultiert im Gegensatz zum Vorjahr ein Geldzufluss, weil nebst Umschichtungen Obligationen sowie eine Liegenschaft veräussert wurden.

Bilanz

Aktiven in CHF	Erläuterungen	per 31.12.2022	per 31.12.2021
Umlaufvermögen			
Liquide Mittel		4 326 784	3 262 697
Übrige kurzfristige Forderungen	1	1 557 582	1 835 028
Aktive Rechnungsabgrenzung	1	362 985	46 200
Total Umlaufvermögen		6 247 352	5 143 925
Anlagevermögen mit freier Verwendung			
Sachanlagen	2,2.1	23 407 482	23 734 622
Finanzanlagen	3,3.1	38 269 091	47 742 301
Beteiligungen	3,3.3	0	20 000
Immaterielle Anlagen	2,2.1	86 584	91 875
Total Anlagevermögen mit freier Verwendung		61 763 157	71 588 797
Anlagevermögen mit eingeschränkter Verwendung			
Sachanlagen	2,2.2	1 129 421	1 129 421
Finanzanlagen	3,3.2	24 837 743	30 497 416
Total Anlagevermögen mit eingeschränkter Verwendung		25 967 165	31 626 838
Total Aktiven		93 977 674	108 359 560
Passiven in CHF			
Kurzfristiges Fremdkapital			
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		1 711	0
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	4.1	192 077	216 429
Passive Rechnungsabgrenzung		409 792	218 186
Total kurzfristiges Fremdkapital		603 580	434 616
Langfristiges Fremdkapital			
Fondskapital (Fonds mit eingeschränkter Verwendung)	10	25 967 165	31 626 838
Organisationskapital			
Freie Fonds	10	38 105 735	46 996 913
Eigene Mittel	10	29 301 194	29 301 194
Freies Kapital		67 406 929	76 298 107
Total Passiven		93 977 674	108 359 560

Erfolgsrechnung und Veränderung des Kapitals

Ertrag und Aufwand in CHF	Erläuterungen	2022	2021
Mitgliederbeiträge		59 890	62 770
Legate, Schenkungen, Spenden ¹		18 548	70 029
Dienstleistungserfolg	6	26 000	28 500
Total Ertrag ¹		104 438	161 299
Aufwand für Programme und Projekte	7.2, 11	-1 620 794	-1 464 367
Zuwendungen	11	-1 724 401	-1 312 171
Total Aufwand für Leistungen	7	-3 345 195	-2 776 538
Administration		-1 317 281	-668 523
Öffentlichkeitsarbeit	7.1	-227 739	-347 512
Total administrativer Aufwand	7	-1 545 020	-1 016 036
Total Aufwand für Leistungen und Administration	7	-4 890 215	-3 792 573
Ergebnis vor Anlageerfolg ¹		-4 785 778	-3 631 274
Liegenschaftserfolg	5.1	4 828 871	804 396
Finanzerfolg	5.2	-14 593 944	13 728 033
Total Anlageerfolg		-9 765 073	14 532 429
Gesamtergebnis ¹		-14 550 851	10 901 155
Zuweisung an (-) / Entnahme aus (+) zweckgebundene/n Fonds (Anlageerfolg)	10	4 154 447	-4 093 547
Entnahme (+) aus zweckgebundenen Fonds (Zuwendungen)	10	1 505 225	1 194 814
Ergebnis vor Entnahme aus Organisationskapital		-8 891 178	8 002 422
Zuweisung an (-) / Entnahme aus (+) freien Fonds (Anlageerfolg)	10	4 069 568	-5 489 033
Zuweisung an (-) / Entnahme aus (+) freien Fonds (Zuwendungen)	10	4 821 610	0
Entnahme aus (+) / Zweisung an (-) eigenen Mitteln	10	0	-2 513 389
Ergebnis nach Entnahme		0	0

¹ Im Vorjahr (2021) wurde im gedruckten Geschäftsbericht auf der Position Legate, Schenkungen, Spenden CHF 50 029 statt CHF 70 029 ausgewiesen und die referenzierten Teilsommen wurden um den Betrag von CHF 20 000 entsprechend falsch dargestellt.

Veränderung des Fondskapitals

	Zweckgebundene Fonds Zur Verwendung		Total
	Nur Anlageerfolg	Anlageerfolg und Kapital	
	CHF	CHF	CHF
Bestand 1.1.2021	6 096 425	22 631 680	28 728 105
Anlageerfolg	882 810	3 210 737	4 093 547
Entnahmen	-362 621	-832 193	-1 194 814
Veränderung 2021	520 189	2 378 544	2 898 733
Bestand 31.12.2021/1.1.2022	6 616 614	25 010 224	31 626 838
Anlageerfolg	-922 219	-3 232 229	-4 154 447
Entnahmen	-326 269	-1 178 956	-1 505 225
Veränderung 2022	-1 248 487	-4 411 185	-5 659 673
Bestand 31.12.2022	5 368 127	20 599 038	25 967 165

Veränderung des Organisationskapitals

	Freie Fonds	Eigene Mittel	Total
	CHF	CHF	CHF
Bestand 1.1.2021	41 507 880	26 787 805	68 295 685
Anlageerfolg	5 489 033	2 503 685	7 992 718
Entnahmen	0	9 704	9 704
Veränderung 2021	5 489 033	2 513 389	8 002 422
Bestand 31.12.2021/1.1.2022	46 996 913	29 301 194	76 298 107
Anlageerfolg	-4 069 568	0	-4 069 568
Entnahmen	-4 821 610	0	-4 821 610
Veränderung 2022	-8 891 178	0	-8 891 178
Bestand 31.12.2022	38 105 735	29 301 194	67 406 929



Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft
Société suisse d'utilité publique
Società svizzera di utilità pubblica
Societad svizra d'utilitad publica
Swiss Society for the Common Good

Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft SGG
Schaffhauserstrasse 7
8042 Zürich

044 366 50 30 | www.sgg-ssup.ch

IBAN: CH79 0070 0114 8067 3563 7

Digitaler Geschäftsbericht und Jahresrechnung
online auf sgg-ssup.ch/geschaeftsberichte

